



## Region Bayerischer Untermain

### Regionales Mobilitäts- und Siedlungsgutachten 2035 - REMOSI

Der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain hat ein Gutachten zur Zukunft der Region in Auftrag gegeben. Die Studie soll dazu beitragen, die bereits bestehenden Verkehrsprobleme am Untermain zu lösen und schon jetzt die Weichen bis 2035 zu stellen. Das Fachgutachten soll u.a. die Erreichbarkeit der Gemeinden am Bayerischen Untermain untersuchen, Defizite aufdecken und Anstöße geben, wie die Mobilität in der Region insgesamt und im Stadt-Umland-Kontext attraktiver und umweltfreundlicher werden kann. Laufzeit der Studie ist 2019 bis September 2020.

Die Untersuchung basiert auf einem Verkehrsmodell, das den Verkehr und die Siedlungsstruktur im Jahr 2035 in unterschiedlichen Szenarien simuliert. Dieses Modell ermöglicht im Anschluss die Ableitung konkreter Maßnahmen und Entwicklungsschritte für die zukünftige räumliche Verkehrsentwicklung. Darüber hinaus werden unterschiedliche Siedlungsentwicklungen in der Region bis 2035 simuliert und zu einem bedarfsgerechten regionalen Siedlungskonzept zusammengeführt. Dies erfolgt in Abstimmung mit der verkehrlichen Erreichbarkeit und dem Ziel der Stärkung umweltfreundlicher Mobilität.

Im Rahmen des Projektes bestehen umfangreiche Beteiligungsmöglichkeiten für die Kommunen der Region Bayerischer Untermain sowie die weiteren Akteure der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung vor Ort. Neben Befragungen der kommunalen Planungsabteilungen und einer Online-Befragung von Trägern öffentlicher Belange (TÖBs), Firmen und Institutionen sind zahlreiche Workshops, Abstimmungen und eine Ideenschmiede „Digitale Mobilität der Zukunft“ geplant.

Das Ergebnis – ein verkehrsträgerübergreifendes, regionales Gesamtkonzept für die verkehrliche und siedlungsstrukturelle Entwicklung der Region bis zum Jahr 2035 – dient im Anschluss als Grundlage für die regionalplanerischen Festlegungen des Regionalplans Bayerischer Untermain.

#### Auftraggeber:

Regionaler Planungsverband Bayerischer Untermain  
mit Unterstützung des Freistaats Bayern sowie der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg  
und der Stadt Aschaffenburg

#### Ansprechpartner

Regierung von Unterfranken  
Sebastian Büchs, Regionsbeauftragter für den Bayerischen Untermain,  
[Sebastian.Buechs@reg-ufr.bayern.de](mailto:Sebastian.Buechs@reg-ufr.bayern.de), Tel. 0931 380-1384

#### Bearbeitung:

Büro Gertz Gutsche Rümenapp, Berlin mit Baader Konzept und Mena GmbH, Gunzenhausen



## Die einzelnen Projektschritte im Detail:

Basierend auf dem Landesverkehrsmodell Bayern wird ein **Verkehrs-Teilmodell** erstellt. Hierfür werden zunächst für die Region Bayerischer Untermain passende Verkehrszellen definiert und u.a. mit Hilfe der folgenden Datenquellen gespeist:

- Kleinräumige Strukturdaten (Einwohner, Arbeitsplätze, Bildungs-, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten)
- aktuellen Linien und ÖPNV-Fahrpläne der Region sowie Anschlusspunkte des ÖPNV mit anderen Verkehrsmitteln (Fahrrad/ motorisierter Individualverkehr)
- Haushaltsbefragungen, Daten zu Pendlerverflechtungen, Streckenbelastungen im Kfz-Verkehr, Schwerlastanteilen sowie Strecken- und Linienbelastungen des ÖPNV

In der **Analyse der aktuellen Situation (Ist-Fall)** werden Verkehr- und Siedlungsstruktur im Hinblick auf ihre Erreichbarkeiten und Qualitäten untersucht. Mit Hilfe verschiedener Datenquellen werden Wohnbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen etc. aufbereitet. In einem weiteren Schritt werden die aktivierbaren innerörtlichen Flächenpotenziale (z.B. Baulücken, Brachflächen) in Abstimmung mit den Kommunen ermittelt. Ebenso werden mobilitätsrelevante Einrichtungen erfasst, wie z.B. Schulen, Kindertagesstätten, Einkaufsmöglichkeiten, Krankenhäuser und Arbeitsplatzschwerpunkte. Auch Verkehrsknotenpunkte werden identifiziert (Fernbahnhöfe, Flughafen Rhein-Main). Weitere wichtige Aspekte im Bereich Mobilität sind

- Erreichbarkeitsanalysen für die mobilitätsrelevanten Einrichtungen
- Ermittlung und Darstellung von Netzlücken und Überlastungen der Verkehrsinfrastruktur
- Erreichbarkeitsdarstellungen der bestehenden Siedlungsstruktur

Der **Prognose-0-Fall 2035** dient dazu, die Auswirkungen der siedlungsstrukturellen und verkehrlichen Entwicklungen zu verdeutlichen, die eintreten würden, wenn keine zusätzlichen Maßnahmen ergriffen werden. Hierbei werden fest disponierte Verkehrsprojekte und aktuelle Planungen der Kommunen berücksichtigt. Zentrale Mobilitätskenngrößen (wie z.B. Abschätzung von Pkw-Verfügbarkeitsquoten und Führerscheinbesitz sowie die Erwerbsquoten nach Geschlecht) werden fortgeschrieben und mit den Verkehrsprojekten und aktuellen Planungen in die Strukturdatenprognose einbezogen. Dazu gehört auch die voraussichtliche Innen- und Außenentwicklung der Kommunen in der Region.

Aufbauend auf dem Prognose-0-Fall 2035 werden in einem weiteren Schritt mehrere **alternative Szenarien für die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung 2035** in einem Beteiligungsprozess entwickelt. Die alternativen Szenarien werden in Karten dargestellt und im Hinblick auf Infrastrukturmaßnahmen und Fahrplankonzepte konkretisiert.

In einem letzten Schritt wählt der Regionale Planungsverband ausgehend von dem Vergleich der verschiedenen Szenarien ein **Szenario für den Bayerischen Untermain 2035** aus. Für dieses Detailszenario werden die verkehrlichen Maßnahmen und Flächenentwicklungen weiter konkretisiert. Der Abschlussbericht mit konkreten raumbezogenen Maßnahmen im Bereich Verkehr und Siedlungsentwicklung bildet die Grundlage für die Fortschreibung des Regionalplans.